



Dr. G. P. SCHARFE

1981-11-19

84.445

VALL-Projekt Kieselgur Aflenz, 1981

(an Arge Rohstofforschung weitergeleitet)

In Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Geutebrück wurde 1981 der Ostteil des Aflenz Beckens untersucht.

Nördlich Draibach-Graßnitz und Östlich Göriach konnten mehrere natürliche und künstliche Aufschlüsse von Kieselgur gefunden und beprobt werden.

Die mikroskopische Durchsicht der zur Abschätzung des Diatomeengehaltes angefertigten Präparate zeigte bei der Mehrzahl der miteinander in Verbindung stehenden Vorkommen ein ausgesprochen häufiges Auftreten vollständig erhaltener Diatomeen. Zu zwei Drittel wird die Flora von Stephanodiscus-Arten gebildet, die aber ohne elektronenmikroskopische Untersuchungen nicht weiter bearbeitet werden konnten.

Die technologische Untersuchung einiger Proben durch die "Fa. Wienerberger" läßt die Verwertbarkeit der Aflenz Kieselgur günstig erscheinen. Dagegen verlief die von Herrn Prof. Steiner durchgeführte Analyse an einer von Prof. Holzer aufgesammelten Oberflächenprobe aus Graßnitz negativ.

Nach Vorliegen des Endergebnisses der Fa. "Wienerberger" wird von uns ein Schurfprogramm für den besonders untersuchungswürdigen Raum nördlich von Turnau vorgelegt werden, wobei nach derzeitiger Kenntnis mit einer Baggerung von 4 x 15 lfm bei einer Aufschlußtiefe von 5 m als Minimalprogramm das Auslangen gefunden werden könnte.

Ein Anbot für den Einsatz eines Kettenbaggers wurde bereits eingeholt.

Die Beprobung und Untersuchung des durch die Röschen erschlossenen Materials wären ggf., neben einer weiteren Suche nach hoffigen Bereichen, die wesentlichsten Programmpunkte für die zukünftige Arbeit.



Dr. G. P. SCHARFE

1981-11-19

VALL-Projekt Kieselgur Aflenz, 1981

(an Arge Rohstoffforschung weitergeleitet)

In Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Geutebrück wurde 1981 der Ostteil des Aflenzer Beckens untersucht.

Nördlich Draiach-Graßnitz und Östlich Göriach konnten mehrere natürliche und künstliche Aufschlüsse von Kieselgur gefunden und beprobt werden.

Die mikroskopische Durchsicht der zur Abschätzung des Diatomeengehaltes angefertigten Präparate zeigte bei der Mehrzahl der miteinander in Verbindung stehenden Vorkommen ein ausgesprochen häufiges Auftreten vollständig erhaltener Diatomeen. Zu zwei Drittel wird die Flora von Stephanodiscus-Arten gebildet, die aber ohne elektronenmikroskopische Untersuchungen nicht weiter bearbeitet werden konnten.

Die technologische Untersuchung einiger Proben durch die "Fa. Wienerberger" läßt die Verwertbarkeit der Aflenzer Kieselgur günstig erscheinen. Dagegen verlief die von Herrn Prof. Steiner durchgeführte Analyse an einer von Prof. Holzer aufgesammelten Oberflächenprobe aus Graßnitz negativ.

Nach Vorliegen des Endergebnisses der Fa. "Wienerberger" wird von uns ein Schurfprogramm für den besonders untersuchungswürdigen Raum nördlich von Turnau vorgelegt werden, wobei nach derzeitiger Kenntnis mit einer Baggerung von 4 x 15 lfm bei einer Aufschlußtiefe von 5 m als Minimalprogramm das Auslangen gefunden werden könnte.

Ein Anbot für den Einsatz eines Kettenbaggers wurde bereits eingeholt.

Die Beprobung und Untersuchung des durch die Röschen erschlossenen Materials wären ggf., neben einer weiteren Suche nach hoffigen Bereichen, die wesentlichsten Programmpunkte für die zukünftige Arbeit.